

W.S.O.

Orchesterwerkstätten für Musiker aus dem ganzen Bundesgebiet
und dem benachbarten Ausland



Das WSO

Das WSO veranstaltet zweimal jährlich – über Silvester und Pfingsten – Orchesterwerkstätten, die dem talentierten Nachwuchs ebenso wie erfahrenen Amateurmusikern offen stehen. Dabei kommen Musiker aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland zusammen, um anspruchsvolle sinfonische Werke einzustudieren und vor großem Publikum aufzuführen.

Das WSO wurde 1968 als „Neues Hamelner Orchester“ vom Walsroder Musikschulleiter und langjährigen Dirigenten des Orchesters, Hans-Detlef Loose, gegründet.

Mitte der siebziger Jahre verlegte das WSO. seinen Wirkungsbereich in das Wendland. Damit einher ging die Namensänderung in „Wendland-Sinfonie-Orchester“. 2008-2012 fanden die Orchesterwerkstätten des WSO in Neetze nahe Lüneburg statt, seit Silvester 2012 in Hanstedt I bei Uelzen.



Solistin Sa Chen spielt das Klavierkonzert Nr. 2 in c-Moll von Sergej Rachmaninow (Januar 2006)

In den vielen Jahren seines Bestehens haben bisher mehr als 1400 junge Musiker an den Orchesterwerkstätten und Konzerten des WSO mitgewirkt.

Neue Teilnehmer sind stets willkommen, egal ob für eine einmalige Teilnahme oder als künftige Stammgäste. Voraussetzung ist eine sehr gute Beherrschung des Instruments, Sinfonieorchester-Erfahrung sowie die Bereitschaft zu intensiver Probenarbeit.

Das Repertoire

Das Repertoire des Orchesters ist breit gefächert, umfasst aber vor allem große Orchesterwerke der Romantik. So wurden u.a. bereits folgende Sinfonien aufgeführt:

Mozart:	Sinfonie Nr. 40
Dvorák:	Sinfonien Nr. 8 und 9
Brahms:	Sinfonien Nr. 1- 4
Schumann:	Sinfonien Nr. 2, 3 und 4
Beethoven:	Sinfonie Nr. 5
Sibelius:	Sinfonie Nr. 2
Berlioz:	Sinfonie Nr. 2
Weill:	Sinfonie Nr. 2
Franck:	Sinfonie d-Moll

Auch Solokonzerte stehen auf dem Programm. Hierbei treten neben professionellen Solisten auch Mitglieder aus den Reihen des Orchesters auf:

Arutjunjan:	Trompetenkonzert
Gershwin:	Rhapsodie in Blue
Rodrigo:	Konzert für Gitarre und Orchester in der Originalbearbeitung
Strauss:	2. Hornkonzert
Mozart:	Oboenkonzert
Reinecke:	Harfenkonzert
Brahms:	Violinkonzert
Elgar:	Cellokonzert
Dvorák:	Cellokonzert

Ergänzt werden die Konzertprogramme durch Werke wie z.B.:

Brahms:	Akademische Festouvertüre
v. Weber:	Der Freischütz
Strauss:	Die Fledermaus
Wagner:	Der Fliegende Holländer
Chabrier:	Espana-Rhapsodie für Orchester
Strawinsky:	Sinfonie für Bläser
De Falla:	Tänze aus „Der Dreispitz“
Dvorák:	Die Mittagshexe
Prokofiew:	Leutnant Kijé
Sibelius:	Finlandia
Williams:	Star Wars Ouverture

Probenarbeit

Wegen der überregionalen Struktur des WSO werden diese Werke nicht in wöchentlichen Proben, sondern zweimal jährlich in intensiven Orchesterwerkstätten von 5- bis 8-tägiger Dauer einstudiert. Diese Treffen finden stets über Neujahr und über Pfingsten statt.

Die Werke werden dabei in Stimmproben, die vom jeweiligen Stimmführer oder von Musikstudenten geleitet werden, in Streicher-, Bläser- und in Tuttiproben vom Dirigenten bzw. von professionellen Dozenten sorgfältig erarbeitet.

Konzerte

Die öffentlichen Konzerte bilden den Abschluss und sind zugleich die festlichen Höhepunkte der Arbeitsphasen. Anfang Januar gastiert das Orchester seit vielen Jahren in Bad Bevensen und Wittlingen, ein weiteres Konzert findet stets nach Pfingsten ebenfalls im Norddeutschen Raum statt.

Pressestimmen

Das Orchester erntete in der Presse stets gute Kritiken. Einige Ausschnitte seien hier zitiert:

„Ein Beispiel, wie sensibel ein Orchesterwerk dargestellt werden kann, lieferte das WSO mit Mathis der Maler [...]. Teils webend und pulsierend, teils sanft und elegant, mit viel Sinn fürs sauber gezeichnete musikalische Detail ließ sich das Werk hören ... Minutenlanger Applaus beendete das Konzert eines Orchesters, dem man rufen möchte: „Bitte wiederkommen!“ (Goslarsche Zeitung, Mai 2008)

„Krönender Abschluss: Schumanns 3. Sinfonie, Die Rheinische [...] Hier zeigt das Orchester seine feine Spiel- und Klangkultur, die der Dirigent in allen Nuancen zu inspirieren wusste. Die sinnliche Pracht der Partitur wurde gleichsam entfesselt.“ (AZ Uelzen, Jan. 2005)

„Sternstunde des Orchestralen Musizierens“ (Goslarsche Zeitung, Juni 2003)

„Der Idealismus der jungen Akteure riß das Publikum mit“ „Selten härte man ein so exakt zusammenspielendes Bläserensemble, absolut klar und rein“ (Goslarsche Zeitung, Juni 1995)

„Das ... Wendland-Sinfonie-Orchester sorgte für Überraschung. Zum einen durch die große Besucherzahl, zum anderen durch das hohe Niveau, auf dem sich die Amateure musikalisch bewegten ...“ (Isenhagener Kreisblatt, Januar 1994)

„Frenetischer Applaus für junge Musiker ... eine glänzende Aufführung, die zugleich Maßstab für die Reife eines Orchesters junger Musikerinnen und Musiker wurde, ...“ (Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide, Januar 1992)

Der Dirigent: Felix Bender



Felix Bender, Jahrgang 1986, erhielt als Mitglied des Stadtsingechores zu Halle eine erste musikalische Ausbildung, die neben dem Gesang auch Instrumentalunterricht (zunächst Violine und ab 1996 Klavier) einschloss. Im Sommer 2000 wurde er in den Thomanerchor Leipzig aufgenommen, wo er als musikalischer Präfekt auch Dirigierunterricht bei Thomaskantor Prof. Georg Christoph Biller erhielt. Nach dem Abitur setzte er diese Ausbildung als Schüler von GMD Prof. Rolf Reuter fort und belegte das Fach Musikwissenschaft an der Universität Halle-Wittenberg (2004-2006).

Seit Oktober 2006 studiert Felix Bender im Hauptfach Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar bei Prof. Gunther Kahlert, Prof. Nicolás Pasquet und GMD Prof. Anthony Bramall.

Erste künstlerische Erfahrungen am Pult sammelte Felix Bender unter anderem als häufiger Gast des "Akademischen Orchesters der Martin-Luther-Universität" Halle-Wittenberg, als Dirigent bei Sommerkursen des "Internationalen Arbeitskreises für Musik" (IAM) in Eschwege und im Rahmen seines Studiums mit dem Philharmonischen Orchester Jena. Zudem hatte er bereits Gelegenheit als musikalischer Assistent so herausragender Dirigentenpersönlichkeiten wie GMD Prof. Herbert Blomstedt (Uraufführungsprojekt mit dem Gewandhausorchester Leipzig, September 2008) und GMD Prof. Heribert Beissel (Arbeitsphasen des Landesjugendorchesters Sachsen-Anhalt) tätig zu sein.

Im Juli/August 2007 erhielt Felix Bender ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes, das ihm einen Besuch der Bayreuther Festspiele ermöglichte. Seiner besonderen Affinität zum Musiktheater folgte er ferner mit der Beteiligung am internationalen Opernwettbewerb „Ring Award“ in Graz (Juni 2008), wo er als Mitglied des Künstlerkollektivs ATEF für die szenisch-musikalische Realisierung des 3. Aktes von Giuseppe Verdis „Rigoletto“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Am Deutschen Nationaltheater Weimar wirkte er im August 2009 zunächst als Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung, dann als 2. Kapellmeister. Seit August 2013 ist er 1. Kapellmeister der Oper Chemnitz.

Felix Bender übernahm 2009 die musikalische Leitung des WSO.

Die organisatorische Basis

Das WSO verwaltet sich selbst und wird fast ausschließlich aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert, was eine jährliche Belastung von ca. 300 Euro je Orchestermitglied bedeutet. Der Vereins- und Orchestervorstand arbeiten ehrenamtlich.

Die Kosten der Arbeitsphasen liegen in etwa bei 35.000 Euro im Jahr. Dieser Betrag wird lediglich durch Konzerthonorare ein wenig gesenkt. Es gibt kaum Unterstützung aus öffentlichen oder privaten Mitteln, die den Fortbestand dieses einzigartigen und in seiner Art unbedingt erhaltenswerten Klangkörpers garantiert.

Durch die Gründung des als gemeinnützig anerkannten Vereins „Wendland-Sinfonie-Orchester e.V.“ wurde weiterhin die Möglichkeit geschaffen, das Orchester durch steuerlich absetzbare Spenden oder durch Vereinsmitgliedschaft mit einem jährlichen Förderbeitrag zu unterstützen.

Ansprechpartner

Wenn Sie mehr Informationen über das Orchester benötigen oder das Orchester für ein Konzert engagieren möchten, können Sie sich jederzeit an einen der auf der letzten Seite aufgeführten Ansprechpartner wenden.

Spenden

In Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist es für die Orchesterleitung besonders schwierig, den Mitgliedern die Teilnahme zu einem angemessenen Preis zu ermöglichen: Die Musiker müssen daher hohe Teilnahmegebühren entrichten.

Möglichkeiten der Unterstützung bestehen mittels einer Spende auf das Vereinskonto (Kontoverbindung s. u.) oder als Mitglied im Förderverein mit einem geringen Jahresbeitrag. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind somit steuerlich absetzbar.

Spenden müssen versehen werden mit dem Vermerk „Spende WSO“.

Der Einzahlungsvermerk muss mit gut lesbarer und vollständiger Adressenangabe versehen sein. Sie erhalten dann eine Spendenbescheinigung.

Mitglied im Förderverein

Wenn Sie dem Förderverein beitreten möchten, finden Sie ein Beitrittsformular auf der Website des WSO unter „Downloads“

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 20 Euro. Für Ihre Unterstützung sei Ihnen herzlichst gedankt!

Kontakt Daten:

Geschäftsführer

Jochen Rall
Schwaigerner Str. 50
74211 Leingarten
07131-7978998
0160-92710314
jochen.rall@online.de

1. Vorsitzende des Vereins/ Öffentlichkeitsarbeit

Karin Brehm
Jakobistr. 12
30163 Hannover
0511-8076984
karin.brehm@gmx.de

Anmeldung zu den Probenphasen

Gernot Knieling
Friedrich-Ebert-Str. 112
14467 Potsdam
0176-24038264
gernot.knieling@web.de

Bankverbindung

SPK Hannover
BLZ 250 501 80
Konto-Nr. 32 11 17
IBAN DE03250501800000321117
BIC SPKHDE2H